

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Die Mark Brandenburg im Jahre 1250 oder historische Beschreibung der Brandenburgischen Lande und ihrer politischen und kirchlichen Verhältnisse um diese Zeit**

eine aus Urkunden und Kroniken bearbeitete Preisschrift

Beschreibung der einzelnen Provinzen der Mark Brandenburg

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1831**

Widmung

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-11327**

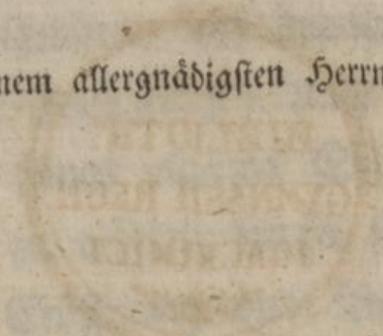
Seiner Majestät

dem

Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Könige

Friedrich Wilhelm III.

meinem allergnädigsten Herrn.



Seiner Majestät

dem

Illustrierten, Großmüthigen, hochfürstlichen Könige

# Richard Wilhelm III.

Das Buch enthält die Geschichte des Königs  
Richard Wilhelm III. von Preußen  
von seiner Geburt bis zu seinem Tode  
am 1. März 1889. Es ist eine  
detaillierte Darstellung seiner  
Lebensjahre, seiner Regierung  
und seiner politischen Tugenden.  
Das Werk ist in drei Bänden  
abgetheilt und enthält viele  
Interessantes über die  
Geschichte Preußens zu  
dieser Zeit.

Seitdem man angefangen hat, nicht mehr, aus Verehrung von Athens und Roms glänzender Vergangenheit, auf heimathlichen Boden beschränkte Forschungen, nach den nächsten Verhältnissen seines eigenen Seyns und Lebens, geringe zu achten; dürfte sich wohl ein Beitrag zur Eröffnung und Benutzung der Quellen für die Geschichte des Vaterlandes um so kühner an den Thron eines Herrschers wagen, der so segnungsreich, wie Eure Königliche Majestät, die Wissenschaften schützt und pflegt, jemehr dem Studium

der vaterländischen Geschichte solche Pflege  
noch noth thut. Von diesem Glauben ermuthigt, wage ich,  
in Folge huldvoller Erlaubniß, welche Eure  
Königliche Majestät dazu, durch Vermittelung  
Seiner Excellenz, Allerhöchstihres wirklichen  
Geheimen Rathes, des Herrn von Kamptz,  
mir im Julius 1830 allergnädigst zu erthei-  
len gerühet haben, Eurer Königlichen Maje-  
stät dies Werk zuzueignen, welches, neben  
sonstiger Mangelhaftigkeit, des anziehenden  
Schmuckes entbehrt, den Schilderungen all-

gemeinerer Verhältnisse eher an sich tragen,  
doch deshalb nur um so eigenthümlicher Eurer  
Königlichen Majestät angehört. — Mir war  
es ein theurer Versuch, mich heimisch zu ma-  
chen in dem Staate, in welchen Allerhöchst-  
Dieselben mich huldreich aufzunehmen geruht  
haben. Enthalte es daher auch das mit dem  
Tiefgeföhle eines guten Unterthans ausgespro-  
chene Gelübde unermüdlichen Strebens, worin  
ich der allerhöchsten Gnade Eurer Königlichen  
Majestät mich immerhin werth zu machen  
suchen, und ersterben werde, mit der Huldi-

gung tiefster Unterwürfigkeit und unbegrenzter  
Verehrung

meines allergnädigsten Herrn und Königs,

als

Eurer Königlichen Majestät

Berlin, im Mai

1831.

allerunterthänigster Knecht

Adolph Friedrich Nibel.